REGLEMENT

WÄSSERWASSERGETEILSCHAFT... ..

Kapitel I - Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1

Die Wässerwasserteilschaft... .. (im Folgenden: Geteilschaft) ist ein Zusammenschluss von Privateigentümern (im Folgenden: Geteilten) mit dem Ziel, den Unterhalt, die Verwaltung und Zuteilung der Wässerwasserleitung des betreffenden Sektors unter ihrer Verantwortung zu organisieren.

Artikel 2

Das Wasser wird den Grundstücken zugeteilt, die sich innerhalb des von den Geteilten festgelegten Perimeters befinden, der auf dem Lageplan im Anhang der Statuten der Geteilschaft eingezeichnet ist.

Es ist möglich, dass zu einem späteren Zeitpunkt auch Grundstücke ausserhalb des aktuellen Gebiets der Geteilschaft in den Perimeter aufgenommen werden. Eine solche Änderung hängt zwingend von einem Beschluss der Geteiltenversammlung ab.

Artikel 3

Die Geteilten können keine Vergütung für Schäden einfordern, die infolge der Unterbrechung oder Einschränkung der Wasserversorgung aus wichtigen Gründen entstanden sind.

Artikel 4

Verschwendung muss vermieden werden und wird geahndet. Bei Bedarf kann die Geteilschaft Massnahmen ergreifen, um die Wasserversorgung zu reduzieren oder vorübergehend auszusetzen.

Artikel 5

Bei Wasserknappheit hat die Bewässerung von Reben und Gärten Vorrang vor der Bewässerung anderer Kulturen. Danach folgen Wiesen und Rasenflächen.

Kapitel II - Rechtsverhältnis

Artikel 6

Das Anschlussrecht ist an eine im Grundbuch eingetragene Parzelle für eine bestimmte Fläche gebunden. Es ist mit dieser übertragbar.

Artikel 7

Die Liste der Geteilten und der im Perimeter der Geteilschaft enthaltenen Grundstücke wird vom Vorstand laufend aktualisiert.

Artikel 8

Die Grundlage für die Verteilung der Kosten für Installation, Wartung, Überwachung und Verwaltung sowie alle anderen damit verbundenen Kosten entspricht der gesamten Katasterfläche der bewässerten (bewirtschafteten) Grundstücke.

Artikel 9

Bei einem Verkauf oder einer anderen Übertragung der Nutzungsrechte an einem Grundstück (Erbschaft, Schenkung, Nutzniessung usw.) benachrichtigt der Geteile unverzüglich den Vorstand der Geteilschaft. Der zum Zahlungstermin beim Vorstand der Geteilschaft vermerkte Eigentümer ist verpflichtet, die Gebühren und andere allfällige Beiträge zu zahlen und diese dann selber auf den neuen Erwerber abzuwälzen.

Titel III - Netz und Anlagen

Artikel 10

Die Geteilschaft sorgt für den Bau und die Instandhaltung der Leitung und der Anlagen, für die sie verantwortlich ist und deren Eigentümerin sie ist.

Artikel 11

Für Neben- oder Privatleitungen sind die betroffenen Eigentümer verantwortlich und haftbar.

Artikel 12

Für jeden Anschluss an die Leitung der Geteilschaft muss zwingend eine schriftliche Genehmigung der Geteilschaft eingeholt werden. Am Anschlussort bringt die Geteilschaft, die Eigentümerin bleibt, eine Schleuse an.

Artikel 13

Mit privaten Leitungen dürfen keine Grundstücke ausserhalb des in Art. 2 festgelegten Sektors bewässert werden.

Artikel 14

Ausserhalb der anerkannten Anschlusspunkte (im Lageplan blau markiert) dürfen keine Leitungen angeschlossen werden. Eine Liste mit den Standorten der anerkannten Anschlusspunkte ist verfügbar und wird vom Vorstand der Geteilschaft regelmässig aktualisiert.

Artikel 15

Wenn die Wasserefassung und der Anschluss von mehreren Geteilen gemeinsam genutzt werden, sind diese gegenüber der Geteilschaft solidarisch haftbar. Es ist Sache der Beteiligten, untereinander die erforderlichen Vereinbarungen zu treffen, um ihre gegenseitigen Rechte und Pflichten zu regeln.

Artikel 16

Die Einholung von Durchleitungsrechten für private Leitungen obliegt dem Nutzer, der die Netzanbindung bei der Geteilschaft beantragt.

Kapitel IV - Gebühren

Artikel 17

Die Geteilen zahlen die folgenden Gebühren:

1. Eine Anschlussgebühr von Fr./m², die beim Anschluss ihrer Leitung an das Bewässerungsnetz der Geteilschaft zu zahlen ist.
2. Eine jährliche Instandhaltungsgebühr von Rp./m² entsprechend der lauten Kataster bewässerten Flächen, berechnet auf die gesamte Fläche:
 - a) Diese Gebühr muss zur Instandhaltung, Erneuerung und eventuellen Erweiterung des Hauptnetzes dienen. Sie kann auf der Grundlage der tatsächlichen Kosten für Instandhaltung und Instandsetzung angepasst werden.
 - b) In regenreichen Jahren, wenn die Bewässerung für bestimmte Böden nicht erforderlich sein sollte, ist die Jahresgebühr trotzdem in voller Höhe zu entrichten.
3. Grundstücke mit privaten Wasserquellen, die nicht aus der Geteilschaft stammen, unterliegen nicht den Gebühren dieses Artikels, vorausgesetzt, sie sind in keiner Weise an das Netz der Geteilschaft angeschlossen.

Artikel 18

Alle Eigentümer von Gebäuden, die an das Netz der Geteilschaft angeschlossen sind und sich in dem in Art. 2 bestimmten Sektor befinden, sind unter Vorbehalt von Art. 17 Abs. 3 verpflichtet, die jährliche Instandhaltungsgebühr zu entrichten.

Artikel 19

Die jährliche Instandhaltungsgebühr ist bis spätestens Ende des Kalenderjahres zu zahlen. Bei verspäteten Zahlungen kann die Geteilschaft durch ihren Vorstand rechtliche Schritte einleiten. Auf fällige Rechnungen werden Zinsen in Höhe von jährlich 6 Prozent erhoben.

Beschwerden gegen die jährliche Instandhaltungsgebühr müssen innerhalb von 30 Tagen nach Zustellung der entsprechenden Rechnung schriftlich mit Begründung und Belegen an die Adresse des Vorstands der Geteilschaft gerichtet werden. Andernfalls wird die Rechnung von Rechts wegen fällig.

Kapitel V - Nutzung der Leitungen und Art der Bewässerung

Artikel 20

Die Bewässerung der privaten Grundstücke wird von jedem Geteilen individuell durchgeführt.

Artikel 21

Die Bewässerung erfolgt wahlweise durch Beregnung, Berieselung oder beides.

Artikel 22

Die Leitung wird nur von der Person in oder ausser Betrieb gesetzt, die von der Geteilenversammlung dazu bestimmt wurde.

Artikel 23

Private Schleusen müssen bis zum 15. März geschlossen und dürfen jeweils frühestens ab dem 15. November jedes Jahres geöffnet werden (Frostgefahr).

Jeder Geteile ist für seine privaten Schleusen verantwortlich. Diese müssen gut gekennzeichnet sein. Für Schäden, die entstehen, weil vergessen wurde, eine private Schleuse zu öffnen oder zu schliessen, haftet der Eigentümer, der für die Schleuse verantwortlich ist, in vollem Umfang.

Artikel 24

Der Vorstand der Geteilschaft ist unverzüglich über Bodenarbeiten, Ausgrabungen oder Veränderungen der Geländetopografie in der unmittelbaren Umgebung der Leitung zu benachrichtigen, und zwar vor Beginn der Arbeiten.

Diese werden, wenn möglich, ausserhalb der Bewässerungssaison unternommen.

Schäden an den Anlagen, eventuelle Schäden durch Wasser oder die Stilllegung der Leitung gehen gesamtschuldnerisch zu Lasten des verantwortlichen Unternehmens und Geteilens.

Artikel 25

Im Notfall kann der von der Geteilenversammlung ernannte Verantwortliche an jeder Stelle der Leitung eingreifen und Reparaturen vornehmen, das Wasser abstellen oder alle anderen nötigen Schritte unternehmen, ohne vorher die Zustimmung der betroffenen Geteilen einholen zu müssen.

Die Kosten, die durch die Tätigkeit der Geteilschaft entstehen, werden auf die Eigentümer übertragen, die direkt davon profitieren.

Kapitel VI - Gesetzliches Grundpfandrecht und Übertretungen

Artikel 26

Um die Zahlung nicht entrichteter Gebühren zu sichern, kann die Geteilschaft die Eintragung eines gesetzlichen Grundpfands beantragen.

Für die Behandlung dieses Pfands gilt sinngemäss das Steuergesetz.

Artikel 27

Die Nutzung der Leitung zur Bewässerung von Grundstücken, die ausserhalb des Perimeters liegen, nach Art. 17 Abs. 3 von den Gebühren befreit sind oder deren Anschlussgebühr nicht bezahlt wurde, ist strengstens untersagt.

Der Geteile, sein Mieter oder sein Bevollmächtigter, der bei der Bewässerung eines Grundstücks ertappt wird, das ausserhalb des Perimeters liegt, nach Art. 17 Abs. 3 von den Gebühren befreit ist oder dessen Anschlussgebühr nicht bezahlt wurde, wird mit einer Busse von mindestens 2 Franken pro Quadratmeter der Katasterfläche des widerrechtlich bewässerten Grundstücks, zuzüglich der Verfahrenskosten, belegt.

Der Geteile, sein Mieter oder sein Bevollmächtigter, der Dritten die Nutzung seiner privaten Leitung oder des abnehmbaren Materials zur Bewässerung von Grundstücken gestattet, die ausserhalb des Perimeters liegen, nach Art. 17 Abs. 3 von den Gebühren befreit sind oder deren Anschlussgebühr nicht bezahlt wurde, wird mit einer Busse von mindestens 2 Franken pro Quadratmeter der Katasterfläche des widerrechtlich bewässerten Grundstücks, zuzüglich der Verfahrenskosten, belegt.

Der Geteile, der die Bewässerung erlaubt und derjenige, der davon profitiert, sind Gesamtschuldner der Busse.

Artikel 28

Bussen werden vom Vorstand der Geteilschaft ausgesprochen. Die Einnahmen aus den Bussgeldern werden vollständig dem Netz der Geteilschaft zugewiesen.

Artikel 29

Streitigkeiten, die sich aus der Anwendung dieses Reglements ergeben, werden vom Vorstand der Geteilschaft geklärt, vorbehaltlich einer Beschwerde, die innerhalb von 30 Tagen an die Geteilenversammlung gerichtet wird.

Artikel 30

Alles, was in diesem Reglement nicht geregelt ist, unterliegt ergänzend den Bestimmungen des schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) und des schweizerischen Obligationenrechts (OR).

Artikel 31

Das vorliegende Reglement, das von der Geteilenversammlung am genehmigt wurde, hebt alle früheren Bestimmungen auf.

Es tritt mit seiner Genehmigung durch den Staatsrat in Kraft.

So geschehen und verabschiedet an der Versammlung vom

DER
DER SEKRETÄR

PRÄSIDENT

.....

.....

Dieses Modell wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Es kann je nach Benutzer und allfälligen Gesetzesänderungen nach der Niederschrift angepasst werden. Der Autor lehnt jegliche Haftung ab.

28.05.2025/DLW/nnr